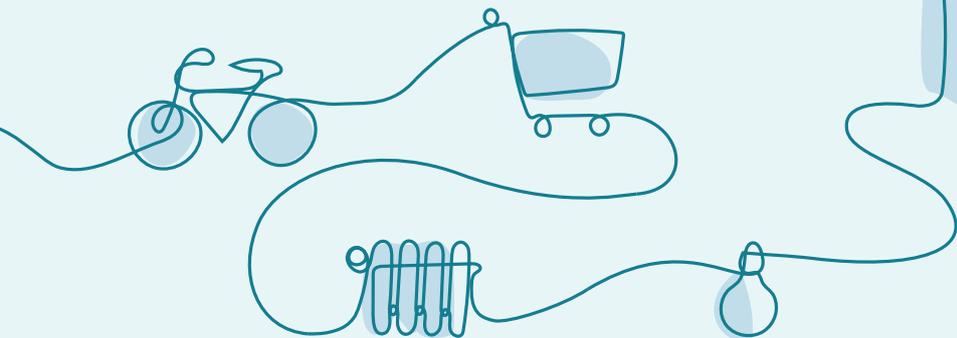


Die besten **Klimaschutz-** **projekte** an Schulen



**energie
spar
meister
2025** 

Inhalt

Vorwort Holger Harting, Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit	3
Vorwort Tanja Loitz, Geschäftsführerin co2online gGmbH	3
Energiesparmeister 2025 Das beste Projekt aus jedem Bundesland	4
Die Effizienten Edith-Stein-Gymnasium Bretten, Baden-Württemberg	6
Die Ganzheitlichen Grundschule Büchlberg, Bayern	8
Die Profilierten Goethe-Gymnasium Lichterfelde, Berlin	10
Die Tatkräftigen Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“ Rathenow, Brandenburg	12
Die Hartnäckigen Oberschule Rockwinkel Bremen, Bundesland Bremen	14
Die Vielseitigen Adolph-Schönfelder-Schule, Hamburg	16
Die Wissenschaftlichen Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim, Hessen	18
Die CO₂-Neutralen Freie Schule Rügen, Mecklenburg-Vorpommern	20
Die Unternehmerischen Gymnasium Lehrte, Niedersachsen	22
Die Nachhaltigen Berufskolleg der Stadt Bottrop, Nordrhein-Westfalen	24
Die Gemeinschaftlichen Brüder-Grimm-Schule Neustadt an der Weinstraße, Rheinland-Pfalz	26
Die Transformierenden Marie-Curie-Schule Berufsbildungszentrum Völklingen, Saarland	28
Die Selbstwirksamen Kay-Espenhayn-Schule Leipzig, Sachsen	30
Die Eigenverantwortlichen IGS „Regine Hildebrandt“ Magdeburg, Sachsen-Anhalt	32
Die Kommunikativen Max-Planck-Schule Kiel, Schleswig-Holstein	34
Die Bewahrenden Grundschule Kaltenwestheim, Thüringen	36
Sonderpreis „Nachhaltigkeit“ Brillat-Savarin-Schule, Berlin	38
Paten und Partner	39
17 Jahre Energiesparmeister im Überblick	40

Vorworte



Holger Harting, Jurymitglied
Bundesministerium für Umwelt, Klima-
schutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, zu der alle etwas beitragen können. Besonders eindrucksvoll zeigen das Jahr für Jahr die Teilnehmer*innen des Energiesparmeister-Wettbewerbs. Mit ihren Projekten beweisen sie: Zukunft lässt sich gestalten – mutig, kreativ und wirkungsvoll. Ob durch erneuerbare Energien, den Einsatz smarterer und effizienter Technik oder interaktive Plakate, ob Einzelprojekt oder ganzheitliche Herangehensweise – überall wird angepackt und verändert. Die Schüler*innen übernehmen Verantwortung und machen deutlich, wie ein klimafreundliches Morgen heute schon aussieht. Sie sind Vorbilder für uns alle und zeigen: Engagement ist unabhängig vom Alter möglich – und notwendig. Ich bin beeindruckt von dieser Tatkraft und dem Ideenreichtum. Und ich bin zuversichtlich: Wenn so viele junge Menschen sich für den Klimaschutz stark machen, ist der Wandel zur klimaneutralen Gesellschaft keine Vision mehr, sondern längst auf dem Weg. Herzlichen Glückwunsch allen Preisträger*innen!

Euer Holger Harting



Tanja Loitz, Geschäftsführerin
co2online gemeinnützige GmbH

Jedes Jahr aufs Neue zeigen uns die Bewerbungen für den Energiesparmeister-Wettbewerb, was möglich ist, wenn Schüler*innen, Lehrkräfte und ihr Umfeld gemeinsam anpacken. Ihre Projekte sind innovativ, effektiv und motivierend – von der Schüler*innen-Firma über den Check von Heizungen bis hin zu beeindruckenden Bildungsaktionen weit über die eigene Schulgemeinschaft hinaus. Was uns besonders freut: Aus kleinen Impulsen werden große Veränderungen. Immer mehr Schulen machen Klimaschutz zum festen Bestandteil ihres Alltags. Und dabei sparen sie nicht nur Energie – sie gestalten aktiv die Zukunft mit. Der Energiesparmeister-Wettbewerb lebt von diesem Engagement. Ich danke allen, die mitgemacht haben – und ganz besonders den diesjährigen Preisträger*innen, die mit ihren Projekten Maßstäbe setzen. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere Paten in den Bundesländern. Ihre Unterstützung vor Ort macht vieles erst möglich. Gemeinsam schaffen wir Räume, in denen Klimaschutz wachsen kann.

Eure Tanja Loitz

Energiesparmeister 2025

Das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs werden jährlich die innovativsten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr sind die Schulen nicht müde geworden und haben viele spannende Projekte für den Klimaschutz eingereicht. Mit 449 Schulen und mehr als 50.000 Teilnehmer*innen verzeichnen wir erneut einen Bewerbungsrekord. Dies zeigt, dass die Bedeutung von Klimaschutz an Schulen immer mehr zunimmt. Eine Expert*innen-Jury wählte das beste Schulprojekt aus jedem Bundesland aus und hat 16 Schulen den Titel „Energiesparmeister 2025“ verliehen. Neben einem Preisgeld in Höhe von jeweils 2.500 Euro gewinnt jeder der 16 Energiesparmeister eine Patenschaft mit einem Partner aus Wirtschaft oder Gesellschaft. Die Paten unterstützen den Wettbewerb und stehen ihren Patenschulen während des finalen Online-Votings kommunikativ zur Seite. Neben den 16 Landestiteln vergab die Jury einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis an eine ehemalige Gewinnerschule für die überzeugende Weiterentwicklung des Projekts.

Der Energiesparmeister-Wettbewerb inspiriert seit Jahren Schulen, Schüler*innen und ihre Eltern zu Klimaschutzmaßnahmen. Er ist eine Aktion innerhalb des vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit geförderten Projekts „Online-Klimaschutzberatung für Deutschland“.

Die Jury



Holger Harting
Bundesministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Naturschutz und
nukleare Sicherheit



Lisa Muckenfuß
Institut für Energie- und
Umweltforschung



Andreas Frerkes
Steinhagener
Gymnasium



Felix Gruber
Deutsche Bundes-
stiftung Umwelt



Harry Funk
Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und
Familie



Cindy Prager
Unabhängiges Institut
für Umweltfragen e. V.





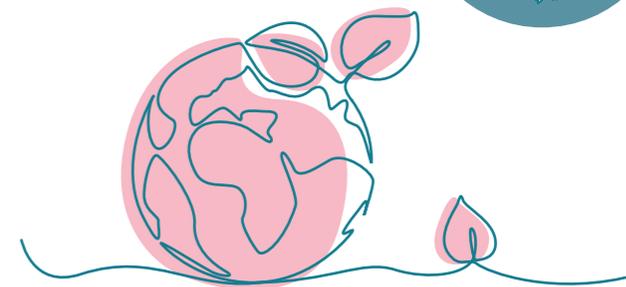
„Das Energieeinsparprojekt ‚Drittel-Drittel‘ ist äußerst clever. Es zeigt, wie man sich mit einer Win-win-Strategie beim Energiesparen Unterstützung holen und alle Beteiligten zum Mitmachen motivieren kann. So soll Klimaschutz sein.“

Norbert Gießhaber, Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Kraichgau



Die Effizienten

Wie motiviert man eine ganze Schule zum Energiesparen? Das Edith-Stein-Gymnasium in Bretten zeigt, wie's geht – mit einem cleveren Anreizsystem: Beim „Drittel-Drittel“-Projekt erhält die Schule ein Drittel der eingesparten Energiekosten zur freien Verfügung. Damit wird etwa auf LED-Beleuchtung umgestellt – sichtbar und wirksam für alle. Ein weiteres Drittel geht an die Stadt, das letzte Drittel muss wiederum in neue Energiesparmaßnahmen investiert werden.



Und das ist noch nicht alles: Schüler*innen übernehmen Verantwortung als Umweltmentor*innen und schulen Energiemanager*innen in jeder Klasse. Kreative Plakate und eine Energierallye motivieren zum Mitmachen. Im Verkauf nachhaltiger Schulmaterialien zeigt sich, dass Umweltschutz auch beim Einkauf beginnt. Eine Neigungsgruppe „Nachhaltigkeit“ für die fünften Klassen ergänzt das Angebot, genauso wie Projekte zu klimafreundlicher Ernährung. Die Botschaft ist klar: Jede eingesparte Kilowattstunde hilft – gegen Klimakrise und Energiekrise. Und das Beste: Das Projekt wächst weiter – das Edith-Stein-Gymnasium dient als Vorbild für andere Schulen in Bretten.



„Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Büchlberg beweisen mit ihrem Projekt Eigeninitiative und Weitblick. Sie zeigen, dass echte Veränderung oft im Kleinen beginnt. Denn nachhaltiges Denken und Handeln ist längst nicht nur Aufgabe der Politik – es beginnt vielmehr direkt bei uns, in der Region, an unseren Schulen: mit Engagement, Kreativität und dem Mut, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen! Als Sparkasse fördern wir dieses Engagement sehr gerne, denn Nachhaltigkeitsbewusstsein und Finanzbildung gehören für uns zusammen. Nur wer beides versteht, kann unsere Zukunft verantwortungsvoll gestalten. Herzlichen Glückwunsch zur verdienten Auszeichnung!“

Christoph Helmschrott, Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Passau



Die Ganzheitlichen

Klimaneutral bis 2032 – dieses große Ziel geht die Grundschule Büchlberg ganzheitlich an, mit vielen kleinen und großen wirksamen Schritten. Die ganze Schulfamilie macht mit: Schüler*innen-Expertenteams übernehmen Verantwortung als Energiecoaches, Abfallsheriffs oder Naturdetektiv*innen. Im FREI-DAY-Lernformat gestalten die Kinder eigene Projekte und finden kreative Lösungen – vom Upcycling bis zur Autofrei- oder Wasser-Challenge. Beeindruckend: Von 2022 bis 2024 reduzierte die Schule ihren CO₂-Ausstoß um 30 Tonnen – etwa durch die Senkung der Raumtemperatur, geringeren Stromverbrauch und die Umstellung auf Öko-Strom. Auf kreative Weise vermitteln die Kinder ihr Wissen: mit Theater, Kurzfilmen, Musicals oder Gedichten. Die Projekte sind fest im Schulalltag verankert, das Engagement auch in Zukunft gesichert.

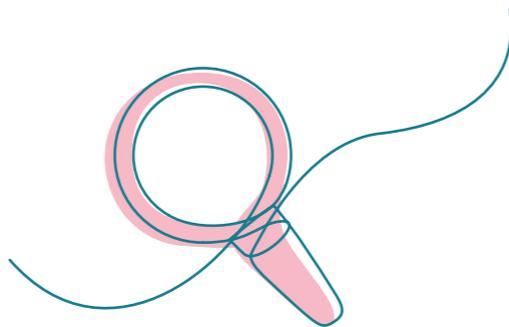
Und weil Klimaschutz am besten gemeinsam gelingt, informiert die Schule regelmäßig Eltern, Gemeinde und Partner im BNE-Netzwerk. In Büchlberg zeigt sich: Auch Grundschüler*innen können echte Klimaprofis sein.





„Diese Schule zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Klimaschutz ganzheitlich gedacht und gelebt wird. Hier wird nicht nur geredet, sondern gemacht – mit viel Kreativität, Ausdauer und Teamgeist. So entsteht echtes Zukunftshandeln – praxisnah, engagiert und vorbildlich!“

Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur
Finanztip



Die Profilierten

Am Goethe-Gymnasium in Berlin-Lichterfelde hat Klimaschutz seit 20 Jahren einen festen Platz – und mit der Profilklassse „Futur3“ eine neue Dynamik gewonnen. Diese Klasse lebt Nachhaltigkeit im Schulalltag: bei Projektwochen, Klassenfahrten (mit dem Rad!), im fächerübergreifenden Unterricht und bei eigenen Aktionen. Ergänzt wird das Konzept durch eine aktive Klima-AG, Energielots*innen, die Schulklassen beraten, sowie kreative Ideen, beispielsweise Mülltrennspele oder Bücher- und Kleidertauschaktionen. Und auch die Solaranlage auf dem Turnhallendach gehört dazu.

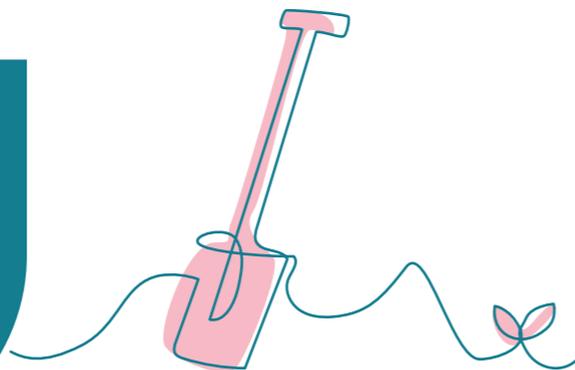
Die Schule denkt ganzheitlich: Beleuchtung, Heizung, Mobilität – alles wird unter die Lupe genommen. Die Schüler*innen gestalten ihre Schule mit, treten in Kontakt mit Politik und Verwaltung, führen Podiumsdiskussionen durch und treiben Veränderungen an. Ihre Projekte inspirieren auch andere Schulen im Bezirk. So wird das Goethe-Gymnasium zu einem echten Knotenpunkt für Klimaschutz im Berliner Südwesten – mit Vorbildcharakter über die Stadtgrenzen hinaus.





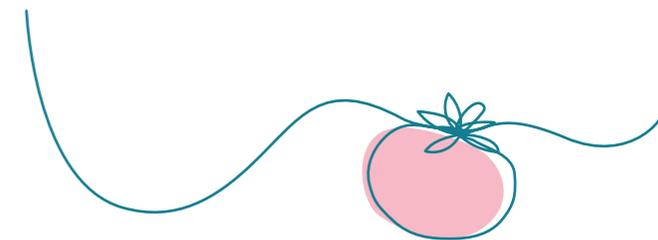
„Die Schülerinnen und Schüler der Duncker Oberschule packen an und gestalten ihre Umwelt aktiv mit. Die praktische Arbeit verschafft ihnen Selbstvertrauen. Umwelt- und Klimaschutz verbinden sie mit konkreter Lebens- und Berufsorientierung. Ein starkes Beispiel dafür, wie Schule heute Zukunft gestaltet!“

Ludger Weskamp, Geschäftsführender Präsident
Ostdeutscher Sparkassenverband

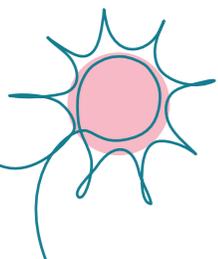


Die Tatkräftigen

Anpacken, gestalten, verändern – die Oberschule „Johann Heinrich August Duncker“ in Rathenow verbindet Klimaschutz mit Berufsorientierung. In praxisnahen Projekten erleben die Schüler*innen, wie sie selbst aktiv etwas bewirken können. Ein Highlight: die eigenständige Renaturierung einer Industriebrache. Hier pflanzten sie Hecken, bauten Nistkästen und Insektenhotels – und schufen so ein neues Stück Natur mitten im Industriegebiet.

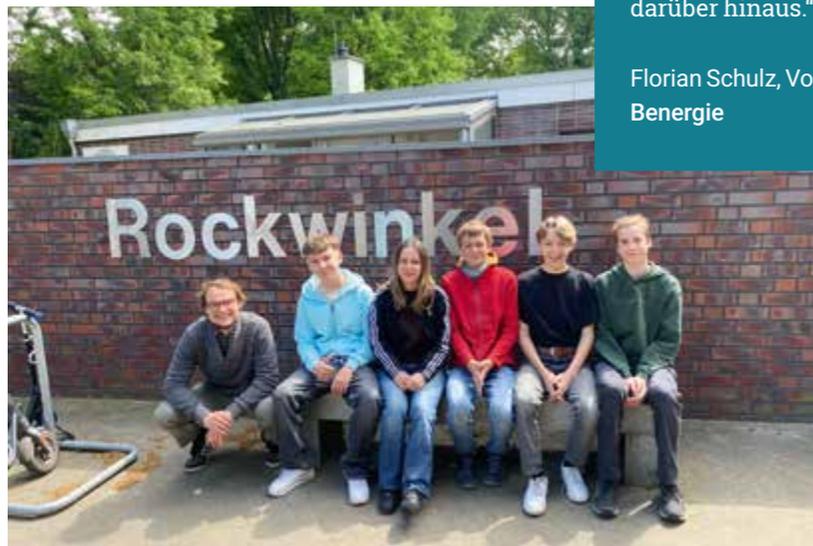


Weitere Projekte reichen vom Energiesparen über Mülltrennung bis zur Lebensmittelwertschätzung. In der Schulküche wird aus geretteten Lebensmitteln gekocht, in der Holzwerkstatt entstehen langlebige Produkte, im Unterricht werden nachhaltige Themen fächerübergreifend vertieft. Lernstarke wie auch lernschwächere Schüler*innen finden hier ihren Zugang, indem sie eigene Erfahrungen, Ideen und handwerkliches Geschick einbringen. Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und wachsen an ihren Erfolgen. Die Schule wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, etwa als „Verbraucherschule in GOLD“.



„Die Oberschule Rockwinkel zeigt, wie aus Visionen konkrete Klimaschutzmaßnahmen werden – mit Nachdruck, Teamarbeit und technischer Kompetenz. Mit ihrem Ziel der klimaneutralen Schule bis 2030 setzt sie ein starkes Zeichen – für die eigene Schulgemeinschaft und weit darüber hinaus.“

Florian Schulz, Vorstandsmitglied
Benergie



Die Hartnäckigen

„Klimaneutral bis 2030“ – das ist das ambitionierte Ziel der Oberschule Rockwinkel in Bremen. Möglich machen soll das eine konsequente Strategie mit vielen cleveren Maßnahmen. Herzstück ist die Photovoltaikanlage mit 135 kWp Leistung, durchgesetzt von der AG „Klimaneutrale Schule“ – gegen manchen bürokratischen Widerstand, aber mit umso mehr Engagement.

Als nächstes soll die Wärmeversorgung mit Wärmepumpe und Sanierung des Schulgebäudes klimafreundlich werden. Die Schüler*innen messen Stromverbräuche, enttarnen „Stromfresser“ und setzen sich für die Nachtabschaltung von Geräten ein. Flugreisen sollen weitgehend vermieden, Pendelwege CO₂-sparend organisiert werden. Eine Solar-Handy-Ladestation liefert grüne Energie auf dem Schulhof. Mit dem Projekt „Rocky Mini Solar“ will die AG auch ihr Umfeld – Eltern und Lehrkräfte – zur privaten Nutzung von Balkonkraftwerken motivieren und beraten. Die AG arbeitet basisdemokratisch – alle Mitglieder entscheiden gleichberechtigt. Rockwinkel zeigt eindrucksvoll: Mit Hartnäckigkeit und Teamgeist ist selbst die große Vision einer klimaneutralen Schule greifbar.





„Die Kleidertauschparty ist mehr als ein nachhaltiges Modeprojekt. Sie schafft bei Kindern, Eltern und Lehrkräften ein Bewusstsein für sparsamen Umgang mit Ressourcen, globale Zusammenhänge und soziale Verantwortung. Aber auch mit allen anderen Maßnahmen – LED-Lampen, Photovoltaik-Dach, smarte Steuerung von Heizung, Lüftung und Raumtemperatur – zeigt die Schule eindrucksvoll, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung ganz praktisch gelingen und Vorbild für andere Schulen sein kann.“

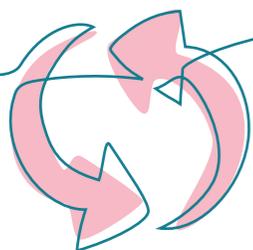
Peter-M. Friemert, Geschäftsführer
ZEBAU Planungs- und Beratungsgesellschaft gGmbH

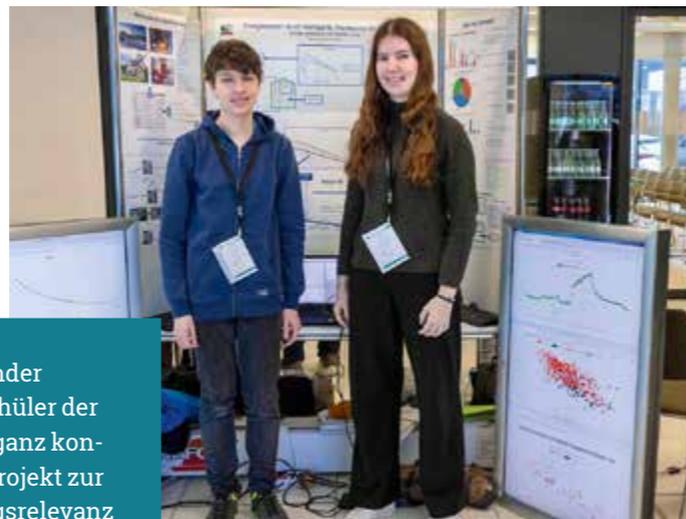
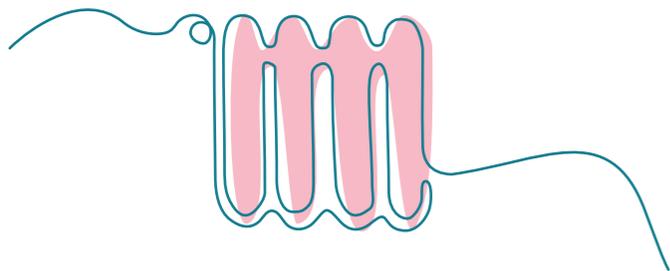


Die Vielseitigen

Nachhaltigkeit zum Mitmachen – das ist an der Adolph-Schönfelder-Schule in Hamburg gelebter Alltag. Ob Kleidertausch, Energiedetektiv*innen oder Mülltrenn-Wettbewerbe: Hier engagieren sich alle – von der ersten Klasse bis zum Hausmeister. Die von den Umweltranger*innen organisierte erste große Kleidertauschparty war ein voller Erfolg – und soll nun jedes Jahr stattfinden. Passend dazu sollen in Zukunft im geplanten Repaircafé möglichst viele Kleidungsstücke ein zweites Leben bekommen.

Auch technisch ist die Grundschule vorn dabei: Als Pilotschule testet sie eine smarte Heizungssteuerung mit Sensoren für CO₂, Temperatur und Luftfeuchte. Auf dem Dach der Turnhalle liefert eine Photovoltaikanlage grünen Strom. Und für mehr Biodiversität wird der Schulhof umgestaltet, zum Beispiel mit neuen Lebensräumen für den Sperling oder einer ökologisch wertvollen Sal-Weide. Schon die Jüngsten lernen hier: Klimaschutz macht Spaß, ist kreativ – und geht alle an. Mit ihrem bunten Mix aus Technik, Mitbestimmung und gelebtem Alltag ist die Schule ein Vorbild im Norden.





„Mit technischem Know-how und beeindruckender Eigeninitiative zeigen die Schülerinnen und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Schule, wie Klimaschutz ganz konkret und wirksam funktioniert. Ihr Forschungsprojekt zur Heizungsoptimierung verbindet Innovation, Alltagsrelevanz und messbare CO₂-Einsparungen – ein echtes Leuchtturmbeispiel für nachhaltiges Handeln durch junge Menschen.“

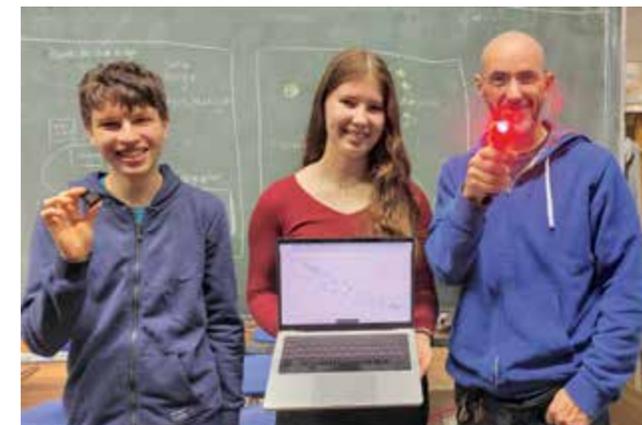
Stefan G. Reuß, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen



Die Wissenschaftlichen

Wie viel Energie verschwenden wir durch falsch eingestellte Heizungen? Dieser Frage gingen Schüler*innen der Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim gemeinsam mit der Stadt Darmstadt auf den Grund – mit wissenschaftlicher Präzision. Sie entwickelten eigene Messsysteme, sammelten Daten in 15 Testhaushalten und konnten zeigen: Durch eine simple Optimierung der Heizkurve lassen sich im Schnitt 8,5 Prozent Gas einsparen – ohne Komfortverlust. Das vermeidet nicht nur CO₂-Emissionen und spart Heizkosten, sondern bietet auch eine Methode, um Häuser auf ihre Wärmepumpen-Tauglichkeit zu prüfen. Das Beste: Das Verfahren ist günstig, übertragbar und wird vom Amt für Klimaschutz und Klimaanpassung der Stadt Darmstadt bereits in seiner Initiative „Heiner Heizungsoptimierer“ empfohlen. Diese hilft Bürger*innen dabei, ihre Heizungen effizienter einzustellen.

Noch mehr innovative Klimaschutzprojekte setzen die Schüler*innen im schuleigenen „Mad Science Club“ um, der auch mit internationalen Forschungseinrichtungen kooperiert. Dabei zeigt sich eindrucksvoll: Klimaschutz beginnt mit klugen Fragen – und kann durch Schülerforschung einen echten Beitrag zur Wärmewende leisten.

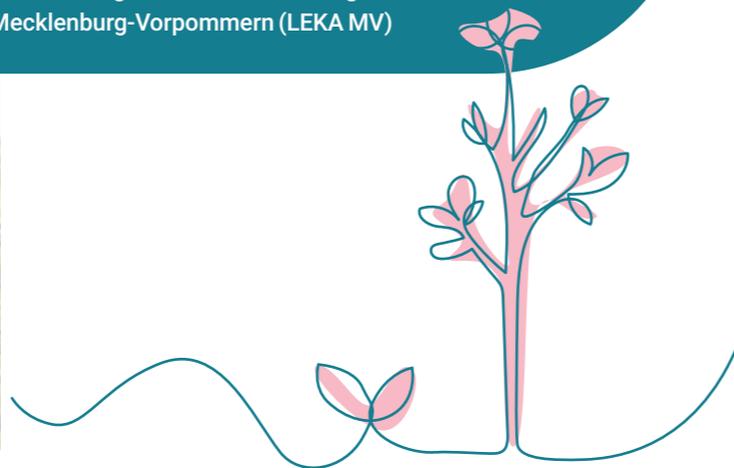




„Die Freie Schule Rügen lebt, was andere noch planen: Klimaschutz, Ressourcenschonung und gemeinschaftliches Lernen werden hier jeden Tag ganz selbstverständlich miteinander verbunden.

Vom Null-Energie-Konzept bis zum Handwerkskurs – so sieht echte Bildung für eine nachhaltige Zukunft aus!“

Gunnar Wobig, Geschäftsführer
Landesenergie- und Klimaschutzagentur
Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV)



Die CO₂-Neutralen

Die Freie Schule Rügen in Dreschwitz verfolgt ein großes Ziel: Sie will Modellschule für Klimaschutz werden – und lebt Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Das Null-Energie-Konzept verbindet die energetische Sanierung der Bestandsgebäude mit energetisch optimiertem Neubau. Mit Energieeffizienzmaßnahmen, PV-Anlagen und dem Einsatz regenerativer Ressourcen entsteht eine CO₂-neutrale Schule. Doch nicht nur die Technik zählt – auch der Alltag ist bewusst gestaltet: Stoffhandtücher statt Papier, regionales Bio-Mittagessen, CO₂-neutrale Klassenfahrten mit Bahn, Fahrrad und Zelt. Im Schulgarten summen Bienen, Kinder bauen Nisthilfen oder lernen beim Imkern, Töpfern oder Nähen, in der Holzwerkstatt oder beim Arbeiten mit Wolle altes Handwerk kennen.

Der Unterricht findet oft draußen statt – in direkter Verbindung zur Natur. Das weitläufige Schulgelände mit Teich, Streuobstwiese und Erdgewächshaus steht allen Dorfbewohner*innen offen. Gemeinsam mit Partner*innen aus der Region wird aus Schule ein lebendiger Ort für Umweltbildung. Die Freie Schule Rügen zeigt eindrucksvoll: Wer Nachhaltigkeit wirklich ernst meint, macht sie zum Lebensprinzip.





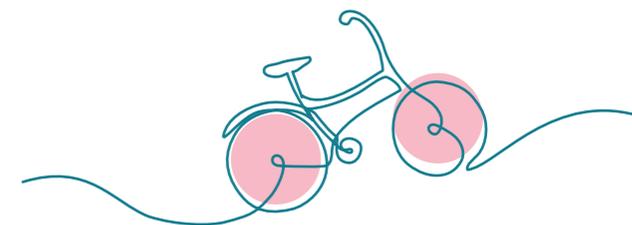
„Wir sind begeistert von der Leidenschaft und dem Engagement des Gymnasiums Lehrte und der Schülerfirma NewEnergy e. V. für den Klimaschutz. Als Sparkasse Hannover unterstützen wir gerne Projekte, die einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt haben und unsere Zukunft nachhaltiger gestalten. Wir sind stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Nurgül Hellmer, Vertriebsdirektorin
Region Ost der Sparkasse Hannover



Die Unternehmerischen

Am Gymnasium Lehrte läuft seit fast 20 Jahren die Schülerfirma „NewEnergy e. V.“ – organisiert wie ein mittelständisches Unternehmen, mit eigenen Projekten, Sponsoren und Networking. Das große Ziel: eine klimaneutrale Schule werden. Dafür betreiben die Schüler*innen zwei Photovoltaikanlagen, fördern den Radverkehr durch neue Stellplätze und eine geplante Fahrradreparaturstation, kümmern sich um Mülltrennung und setzen auf plastikfreie Alternativen.



Sie verteilen Metall-Trinkflaschen und haben Wasserspender aufgestellt. Ihr nächstes Vorhaben: eine App zur ökologischen Vernetzung mit anderen Schulen – das Konzept steht schon, nun werden Sponsoren für die Realisierung gesucht. Alle Projekte werden eigenverantwortlich entwickelt, organisiert und umgesetzt. Dabei lernen die Jugendlichen nicht nur viel über Klima- und Ressourcenschutz, sondern auch über Teamarbeit, Finanzierung, Kommunikation und nachhaltiges Wirtschaften. NewEnergy zeigt, wie Unternehmergeist und Umweltengagement Hand in Hand gehen können.



„Bei ‚BKB goes green‘ stehen nicht die einzelnen kreativen Ideen im Vordergrund, es geht vielmehr darum, das gesamte Potenzial der Schule abzurufen. Und das gelingt den Schülerinnen und Schülern in außerordentlichem Maße. Jeder Bereich des Berufskollegs hat eigene Ideen, aber auch viel Know-how. Und das hilft allen, Neues zu entwickeln, Bewährtes zu verbessern und das Umdenken voranzubringen.“

Matthias Hartmann, CEO
Techem Gruppe

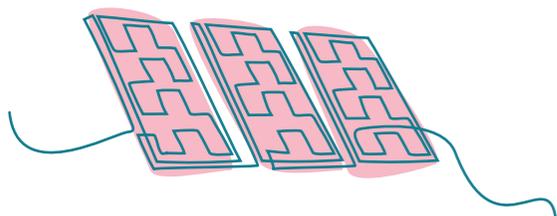


Die Nachhaltigen

Klimaschutz? Lässt sich lernen – und leben! Das Berufskolleg Bottrop zeigt mit seinem Konzept „BKB goes green“, wie Berufsbildung und Klimaschutz zusammengehen – kompetent, ganzheitlich und zukunftsorientiert. Ob Pfandsammelaktion, Mülltrennung, „Licht aus“-Kampagne oder Nachhaltigkeitsnewsletter – das Engagement ist breit aufgestellt. Das Fach „Nachhaltigkeit“ gehört fest zum Stundenplan, Schüler*innen beraten Bürger*innen zu Energiethemen, und die schuleigene PV-Anlage wird ebenfalls von den Jugendlichen betreut. Die Projektwoche bietet verschiedenste Workshops – vom Upcycling über „Die Zukunft des Verbrennermotors“ bis zur Kreislaufwirtschaft.

Im Fokus stehen dabei auch kritisches Denken und Demokratiebildung, zum Beispiel durch Workshops zu Greenwashing oder Klimamythen. Ein nachhaltiger Schulhof, eine geplante Schüler*innenfirma und der Zukunftscampus zur Energiewende zeigen: Hier wird nicht nur geredet – hier wird gemacht. Das Berufskolleg will Vorbild sein, als Multiplikator fungieren und einen Prozess des Umdenkens anstoßen – damit Klimaschutz das neue Normal wird.





„Beeindruckend am Engagement der Brüder-Grimm-Schule ist die Vielfalt, die durch die zahlreichen Aktivitäten und Ideen, aber auch durch die Vielzahl unterschiedlicher beteiligter Menschen deutlich wird. Die Schule hat noch viel vor – und ich bin sicher, dass sie das dank des überragenden Engagements aller Beteiligten auch schaffen wird.“

Peter Schwab, Geschäftsführer
Brandenburger Isoliertechnik GmbH & Co. KG



Die Gemeinschaftlichen

Klimaschutz als echtes Gemeinschaftsprojekt: An der Brüder-Grimm-Schule in Neustadt an der Weinstraße ziehen alle an einem Strang – von Schüler*innen und Lehrkräften über die Eltern bis zur Stadtverwaltung. Die Idee: Modellschule für nachhaltige Bildung im ganzen Schulbezirk werden. Die Grundschule setzt seit über 20 Jahren auf erneuerbare Energien und hat ihre Photovoltaikanlage gerade erweitert: Jetzt deckt sie rund 60 Prozent des Strombedarfs der Schule ab. Hinzu kommen intelligente Thermostate, LED-Beleuchtung, Wasserstopparmaturen, Fahrrad- und Cityroller-Parkplätze sowie viele Anpflanzungen auf dem Schulgelände bzw. in Hochbeeten.

Zusammen mit dem städtischen Gebäudemanagement, regionalen Unternehmen, der Stabsstelle Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung sowie dem NABU und BNE-Netzwerk wurden die Maßnahmen nach und nach realisiert. Die Veränderungen im Schulgebäude und auf dem Außengelände sind deutlich sichtbar. Die Brüder-Grimm-Schule zeigt: Gemeinsam geht mehr. Sie macht vor, wie Klimaschutz in kleinen Schritten groß wirkt – mit kreativen Aktionen und jeder Menge Eigeninitiative.





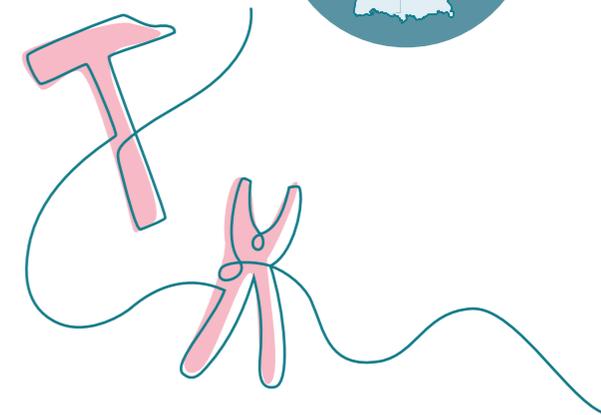
„Das Projekt „Transform-aktiv“ fördert nicht nur die Gestaltungskompetenzen und die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Es bereitet sie auch ganz praktisch auf ihre Tätigkeiten und Aufgaben bei der Bewältigung der gesellschaftlichen und technischen Transformation vor. Davon können wir noch viel mehr gebrauchen!“

Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer von atmosfair atmosfair gGmbH



Die Transformierenden

Die Marie-Curie-Schule in Völklingen zeigt, wie Klimaschutz in der Berufsausbildung funktioniert – praxisnah, kreativ und zukunftsorientiert. Im Projekt „Transform-aktiv“ lernen Schüler*innen, wie Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Digitalisierung zusammenwirken. Sie bauen CO₂-Melder, Solarkochkisten und smarte Bewässerungssysteme mit Sensorsteuerung. Auch eine eigene Fahrgemeinschafts-App ist in Planung.



Für den neuen Mountainbike-Fuhrpark gibt es eine eigene Fahrradwerkstatt. Dazu kommen Recyclingaktionen mit dem NABU, Baumpflanzaktionen, die Entwicklung von Minitreibhäusern sowie Projekte zu nachhaltiger Ernährung. Dabei geht es immer um mehr als Technik: Es geht um Gestaltungs- und Handlungskompetenz für die gesellschaftliche Transformation. Die Schule fördert selbstorganisiertes Lernen, Teamarbeit und Eigenverantwortung – ganz im Sinne der Maker-Faire-Idee. So werden Berufsschüler*innen zu Macher*innen einer nachhaltigen Zukunft.



„Trotz Schulgebäude mit schlechter Energieeffizienz konnten an der Kay-Espenhayn-Schule bereits messbare Einsparungen erzielt werden. Durch das sehr praktische Handeln wird Selbstwirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler erlebbar. Und das zeigt: Wir alle können etwas tun, um Umwelt und Klima zu schützen.“

Astrid Eberius, Leiterin Unternehmenskommunikation und Pressesprecherin
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Die Selbstwirksamen

„Wir können etwas bewirken!“ – Diesen Satz erleben die Schüler*innen der Kay-Espenhayn-Schule ganz praktisch. Die Förderschule für geistige Entwicklung zeigt, dass Klimaschutz für alle möglich ist. Gemeinsam mit Lehrkräften und Kooperationspartner*innen wird Nachhaltigkeit ganzheitlich umgesetzt. Dazu gehören Energiesparmaßnahmen wie LED-Beleuchtung, CO₂-Ampeln, gedämmte Heizungsrohre, Thermostate und die Nachtabsenkung der Raumtemperatur. Wasser wird doppelt genutzt, Verpackungsmüll vermieden und Geräte werden bewusst abgeschaltet. Recycling und Upcycling sind feste Bestandteile im Schulalltag – genauso wie der Schulgarten mit Hochbeeten, Kompost und selbstgebaute Nistkästen.

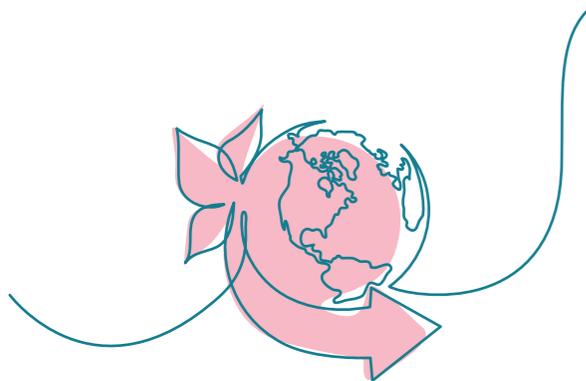
Im Unterricht entstehen Filme zum Wasser- und Energiesparen, Klimapässe motivieren zu Alltagsveränderungen und auf Schulfesten wird Strom mit Muskelkraft erzeugt. Trotz eines sanierungsbedürftigen Gebäudes konnten beachtliche Einsparungen erzielt werden. Die Botschaft: Jede*r kann mitgestalten – direkt, kreativ und wirksam.





„Die Jugendlichen erarbeiten sich nicht nur theoretisches Wissen zum Klimawandel und seinen Ursachen, sondern entwickeln eigenständig und im Team konkrete Handlungsmöglichkeiten. Damit lernen sie, dass sie gemeinsam etwas bewirken können, und dass sich der Einsatz lohnt. Das hat den Energiesparmeister-Titel mehr als verdient.“

Marko Mühlstein, Geschäftsführer
Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)



Die Eigenverantwortlichen

Klimaschutz in Eigenregie – das geht an der IGS „Regine Hildebrandt“ in Magdeburg. Die Schüler*innen entwickeln eigenständig Maßnahmen zur CO₂-Reduktion – von der Analyse des eigenen Konsums bis zum praktischen Klimaschutzprojekt im Klassenraum. Ein Beispiel: selbstgebaute Mooswände aus dem 3D-Drucker. Die Waben bestehen aus biologisch abbaubarem Filament und sind mit Moos befüllt, die Wirkung wird mit selbst programmierten Mini-Computern überwacht.

Im Unterricht erarbeiten die Schüler*innen die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Lebensbereichen, wie Mobilität, Ernährung, Kleidung, Industrie, Energie und dem Klimawandel. Und sie entwickeln jeweils konkrete Strategien zur Senkung der CO₂-Emissionen. Klimaschutz wird fächerübergreifend in Biologie, Technik, Wirtschaft und Deutsch thematisiert. Dann folgt das eigene Handeln – im Moos-Projekt mit Experimenten zur Photosynthese, dem Bau der Moosmodule und den CO₂-Messungen. Die Schule setzt dabei auf interaktive Lernformate und Peer-to-Peer-Präsentationen, damit das Wissen weitergetragen wird.





„Die Reichweite, die die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Plakatausstellung nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa erzielen, ist beeindruckend. Dadurch, dass die Ausstellung nicht nur in Schulen, sondern auch in Rathäusern, bei Sportevents oder in Innenstädten gezeigt wird, können Menschen mit den verschiedensten Interessen erreicht werden, auch solche, die sich sonst vielleicht nicht mit dem Thema Klimakrise auseinandergesetzt hätten. Dies zeigt, welche Wirkung es haben kann, wenn sich engagierte Menschen zusammentun und ihre Botschaft gut aufbereitet präsentieren.“

Prof. Dr.-Ing. Frank Osterwald, Geschäftsführer
Gesellschaft für Energie und Klimaschutz
Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

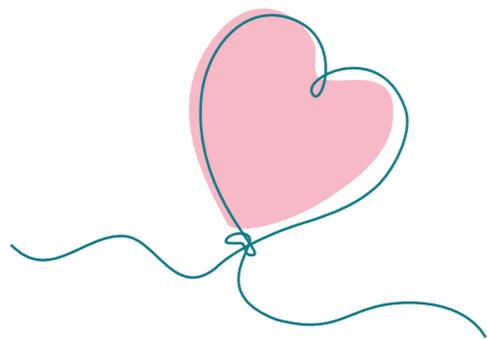


Die Kommunikativen

So geht Klimakommunikation: Die Max-Planck-Schule in Kiel hat eine beeindruckende Plakatausstellung zur Klimakrise entwickelt – wissenschaftlich fundiert, interaktiv gestaltet und mit europaweiter Reichweite. Aus der Idee, aussagekräftige Infoplakate für die Schule zu entwerfen, ist ein professionelles Format entstanden, das – mithilfe eines Schulbuchverlages – bundesweit an Schulen verliehen wird und schon über 10.000 Schüler*innen erreicht hat. Zahlreiche QR-Codes auf den Plakaten führen zu Filmen, Podcasts und einem Quiz und sorgen so für Interaktion und Weiterdenken. Das gleiche gilt für weitere Plakate, die nur Überschriften (zum Beispiel „Was macht dir Hoffnung?“) haben und ansonsten Platz für eigene Gedanken bieten. Die Plakate wurden bereits im Kieler Rathaus, im Stadion des THW Kiel, in Hamburg und Berlin gezeigt.

Auch eine internationale Kooperation mit einer Schule auf den Philippinen ist jetzt Teil der Aktivitäten. Die Max-Planck-Schule zeigt eindrucksvoll: Bildung ist ein Hebel, der Menschen bewegt – zum Nachdenken, zum Austausch, zum Handeln.





„Die Schule zeigt auf beeindruckende Art und Weise, dass Klimaschutz uns alle angeht – und dass auch schon die Jüngsten einen Beitrag leisten können. Dass dieses Bewusstsein bereits bei den Grundschulkindern entwickelt wird, ist vorbildlich – und macht uns auch unsere eigene Verantwortung für die Zukunft der kommenden Generationen deutlich.“

Stefan G. Reuß, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen

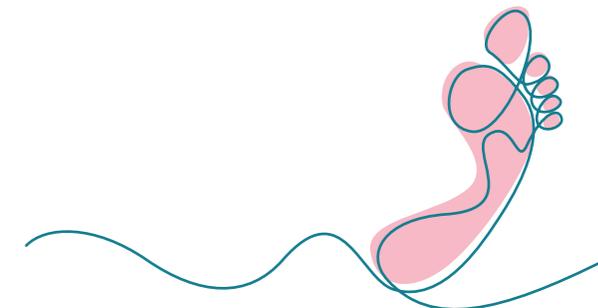


Die Bewahrenden

Im Biosphärenreservat Rhön gelegen, lebt die Grundschule Kaltenwestheim vor, wie nachhaltiger Alltag aussieht. Ob Mülltrennung in jeder Klasse, Strom sparen per Bewegungsmelder, regelmäßige Recyclingaktionen oder klimafreundliche Schulwege mit dem Rad oder zu Fuß – hier zählt jede Tat. Beim SpoSpiTo-Projekt sammeln die Kinder Punkte für jeden autofreien Schulweg. Ein neuer Trinkbrunnen spart Plastik, wiederverwendbare Flaschen gibt's vom Förderverein, das Essen kommt aus der Region. Auch das Kollegium verzichtet aufs Auto und kommt zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule. Eine App ersetzt viele Ausdrucke und senkt den Papierverbrauch. Mit Flohmarkt und Kleiderteilaktion wird Wegschmeißen zu Weitergeben.



Die Schule ist bereits als Umweltschule, Biosphärenschule und Thüringens fairste Schule ausgezeichnet – und bleibt trotzdem in Bewegung: Demnächst kommen LED-Leuchten und eine Nachttier-freundliche Außenbeleuchtung. Kaltenwestheim zeigt: Auch die Kleinsten können Großes leisten – mit viel Herz für Umwelt und Gemeinschaft.



Sonderpreis „Nachhaltigkeit“

Brillat-Savarin-Schule, Berlin Oberstufenzentrum

Als ehemalige Preisträgerschule erhält die Brillat-Savarin-Schule Berlin den Sonderpreis für langfristiges Engagement. Seit über einem Jahrzehnt verfolgt das Oberstufenzentrum für das Gastgewerbe das große Ziel, eine klimaneutrale Schule zu werden. Die Schule verankert Nachhaltigkeit in der Ausbildung – mit Zusatzqualifikationen wie „Nachhaltiges Wirtschaften“ oder „Vegetarisch-veganes Kochen“, einer eigenen Schüler*innenfirma und einer Mensa, die Lebensmittelreste weiterverwertet.

Das Projekt „Smarte Schule“ brachte energieeffiziente Technik ins Haus, eine Roadmap leitet alle Schritte zur CO₂-Reduktion. Die Schule ist mit dem Label „Schools for Earth“ zertifiziert, führt eine Zero-Waste-Kampagne, fördert Biodiversität auf dem Schulgelände, bietet Urban Gardening, klimafreundliche Verpflegung, Fahrradfreundlichkeit und Unterricht im „Grünen Klassenzimmer“.

Partizipation wird großgeschrieben – von der Ideen-Pinnwand bis zur Beteiligung der Schüler*innen an den Planungs- und Entscheidungsprozessen. Die Brillat-Savarin-Schule zeigt eindrucksvoll: Wenn Klimaschutz Teil der Ausbildung wird, verändern sich nicht nur Schulen – sondern ganze Branchen. Ein echtes Vorbild für berufliche Bildung mit Haltung.



Der Energiesparmeister-Wettbewerb 2025 wird unterstützt von:



Eine Aktion von:

co2online

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

17 Jahre Energiespar- meister

4.576 Bewerbungen bundesweit

Alle Schultypen und Altersstufen

Geld und Sachpreise in Höhe von **800.000** Euro

257 gekürte Energiesparmeister

Alle Informationen zum Energiesparmeister-Wettbewerb, den
Preisträgern und Paten sind auf www.energiesparmeister.de zu finden.



www.facebook.com/energiesparmeister



www.instagram.com/energiesparmeister

